

Zur Integration gehört die deutsche Sprache

Startklar und Max Aicher ziehen Bilanz von ersten Berufssprachkursen für Auszubildende

Freilassing. Die Partner Startklar Soziale Arbeit und die Max-Aicher-Stiftung stellten ihr erfolgreiches gemeinsames Unterrichtsprojekt vor. Unternehmer Max Aicher, Freilassings 2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer, sein Kirchanschöringer Amtskollege Franz Portenkirchner, Paten sowie Arbeitgeber der Asylbewerber-Schüler informierten sich über das Gemeinschaftsprojekt im „Laden“ von Startklar Soziale Arbeit in der Hauptstraße in Freilassing.

Wie bereits berichtet, nutzen fast 40 Schüler der Region bis in den Landkreis Traunstein die Unterstützung zum Spezial-Spracherwerb. In Alphabetisierungs- und Fachkursen konzentriert sich das Max-Aicher-Lehrerteam auf Berufssprachkurse für Auszubildende mit Schwerpunkt Deutsch, Fachvokabular sowie Mathe-, Sozial- und Werteunterricht. Die Teilnehmer aus unterschiedlichen Sparten erhalten so dreimal wöchentlich in je drei Abendeinheiten Unterstützung im Spracherwerb und in der Sprach-Unterstützung für die Berufsschule oder ihren Arbeitsplatz.

Auch kulturelle Werte werden vermittelt

Kenntnisse der Sprache bedeuten Wissen um das Leben in der neuen Heimat, um Traditionen und kulturelle Werte, bedeuten Kommunikation mit Nachbarn, Schulen, Behörden und Vereinen. Für Freilassing speziell bedeutet es, dass der Deutschunterricht die Partnerschaft für Demokratie Freilassing inhaltlich unterstützt.

„Das Bedürfnis, Information zu übermitteln und Gedanken auszutauschen, ist so alt wie die Menschheit selbst“, so Gottfried Schacherbauer. „In der gleichen Sprache sich austauschen zu können, ermöglicht unmittelbare Kontakte“. Franz Portenkirchner, 2. Bürgermeister von Kirchanschöring, begrüßt das Unterrichtsprojekt und ist sich sicher,



Gemeinsames Unterrichtsprojekt vorgestellt (von links): Gabriele Bauer-Stadler (Max Aicher) Berufsschulleiter Hermann Kunkel, 2. Bürgermeister Kirchanschöring Franz Portenkirchner, Britta Schätzel (Startklar Soziale Arbeit), Josef Söldner (Gemeindereferent Kirchanschöring), Max Aicher, 2. Bürgermeister Freilassing Gottfried Schacherbauer, Birgit Hausmanning (Firma Meindl), Angela Aicher, Maïke Schubert (Globus).

– Foto: Marketing Max Aicher

„dass es ohne Landessprache nicht geht. Um in den Betrieben Fuß zu fassen, ist die Schulung von Fachvokabular ein sehr wichtiges Instrument, das auch Teil des Lehrplans ist.“

Die beiden Gemeindevertreter bedankten sich bei den Verantwortlichen für das Engagement zur Unterstützung der neu Zugewanderten.

Startklar Soziale Arbeit organisiert ein Patenprojekt, in dem sich einheimische und bereits auch geflüchtete Menschen ehrenamtlich um Menschen aus elf verschiedenen Ländern kümmern. Unterstützt wird dieses Projekt von der Sparkassenstiftung Berchtesgader Land und dem Programm „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ des Bayerischen Sozialministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. Alle jungen Patlinge aus Eritrea, Pakistan, Irak, Syrien oder anderen Ländern wurden bisher erfolgreich in eine Ausbildung oder Arbeitsstelle vermittelt.

Alle in der Arbeit fleißig, pünktlich und angenehm, hatten sie ein Problem: sie brauchten Unterstützung für ihre Deutschkenntnisse. Jedoch gab es keinerlei Gelegenheit, zusätzlich Deutsch zu lernen beziehungsweise ihre Fachsprache in der Ausbildung in Deutsch zu verbessern. Damit war bei den Auszubildenden der Ausbildungserfolg in Gefahr und bei den anderen geflüchteten Menschen die Integration.

Die ehrenamtlichen Paten baten um Hilfe, „aber niemand konnte helfen, da habe ich in meiner Not Angela Aicher angerufen“, so Britta Schätzel, verantwortlich für das Patenprojekt. „Sie gab das Projekt sofort an die Koordinatorin des Max Aicher Unterrichtsprojektes weiter. Gemeinsam mit Gabriele Bauer-Stadler begannen wir so mit der Planung und Organisation der Kurse, und bald darauf konnte der Unterricht beginnen.“ Seit April 2018 bessern nun fast 40 Schüler

aus Afghanistan, Ägypten, Syrien, Eritrea, Somalia, Sierra Leone, aus dem Kongo, Nigeria, Palästina und weitere Neubürger aus mehr als zehn Nationen ihre Deutschkenntnisse auf. Sie lernen in den Räumlichkeiten von Startklar Soziale Arbeit im „Laden“ in Freilassing, in den Räumlichkeiten von Startklar Oberbayern in Freilassing und im Jugendtreff am Bahnhof in Kirchanschöring.

Drei Unterrichtseinheiten in der Woche

Der Lehrinhalt sieht dreimal pro Woche je drei Unterrichtseinheiten vor: dort trainieren sie die deutsche Grammatik, üben Praxis-Dialoge oder schreiben Aufsätze. Themen wie Werte, Traditionen, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit führen sie an das demokratische Verständnis heran. Ein Berufsschullehrer a.D.

kümmert sich um das Fachvokabular des Metzgerlehrlings, Malers, Bauarbeiters, Schuhmachers, Lageristen, Verkäufers und des Bürokaufmanns, hilft bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung für Berufsschulaufgaben.

„Sprache als Grundstein für Integration und demokratisches Verständnis – und das vom ersten Tag an – ist die Basis für das Leben hier in Deutschland“, so Max Aicher. „Die Herausforderung, die Ausbildung samt Berufsschule zu schaffen, um im deutschen Arbeitsmarkt zu bestehen, müssen wir gemeinsam annehmen, und so bieten wir den jungen Leuten mit unseren Fachkursen Unterstützung. Gerne übernehmen wir für die Schüler die Unterrichtskosten und freuen uns über ihre Erfolge.“

Auch internationale Studien bestätigen „dass Sprachförderung weiter Priorität haben muss, um Integration zu gewährleisten“, so Gabriele Bauer-Stadler, Koordinatorin des Unterrichtsprojektes. „Es braucht vor allem eine weitere Diversifizierung der Kurse, um den vielen unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Asylbewerber und Migranten gerecht zu werden: mit berufsbegleitenden Sprachkursen fördern wir die in Ausbildung befindlichen Jugendlichen in der schwierigen Fachsprache der Berufsschule.“

Weitere Fachqualifizierungen wie Frauenkurse und Kurse in sozialer Kompetenz und Werte sind in Planung. Max Aicher wünscht sich eine Ausweitung auf zusätzliche Partner, denn: „Professioneller, bedarfsgerechter Fachunterricht muss weiter verstärkt koordiniert mit allen relevanten Institutionen angeboten werden. Er ist einheitlich für alle Zuwanderer, Flüchtlinge und Asylbewerber zu erweitern und in der Grundstruktur aus öffentlichen Mitteln zu finanzieren. Hier sind gemeinsames Vorgehen und gemeinsame Finanzierungsmodelle zu planen und umzusetzen. Die Max-Aicher-Stiftung wird weiterhin den Deutschunterricht in der Region fördern.“ – red